

eines Intuitus, in welchen ich meinen achtjährigen Sohn, welcher große Anlage zum Zeichnen zeigt, bringen kann; ich möchte gern, daß sich derselbe als Clonon ansiedelt.

Bei der Ueberführung der medizinischen und juristischen Karriere ist es immerhin erfreulich, wenn es noch einsichtige Väter gibt, welche ihre Kinder einem Berufe zu widmen, in welchem die Konkurrenz nicht gar zu bedeutend ist. Wie wird man aber Clonon? Es gibt eine Menge Väter über die Wahl des Berufes, z. B. „Wie wird man Metzgermeister?“ oder „Wie wird man Elektrotechniker?“; ein Werk aber, wie etwa „Die Schule des Clonons“ oder „Wie macht man sich zum Kunstler?“ fehlt leider bis jetzt noch.

Und Lehranstalten und höhere Schulen für Clonon existieren nicht. Die Clonon-Freien haben keine Clonon aus, sondern engagieren meist nur Spätkinder, welche schon das Zeugnis der Reife besitzen. Auch „Institute“ oder Kleinberufsschulen für die verschiedenen Handwerke gibt es trotz aller Bestrebungen zur Hebung der Volksschule noch immer nicht.

Wenn also der moderne Vater Freude an seinem zum Clonon veranlagten Kinde erleben will, so wird er wohl denselben Weg einschlagen müssen, auf dem schon fast Jahrhunderten die Künstler der Manège herangewachsen sind; er wird ihn zu einem Artisten in die Lehre geben müssen.

Kinder, welche nicht das „Glück“ haben, als Sprößlinge eines Arbeiters oder Kunsthandwerkmannes geboren zu werden, und die väterliche Kunst zu Hause zu lernen, kommen in ein Handwerkerinstitut. Dieses ist das Verhältniß ein wesentlich anderes und weniger angenehmes.

Ein Lehrling, der speziell Clonon ausbildet, wird sich wohl kaum finden. Denn die modernen Clonon sind durchweg Gymnasialkinder, Springer oder Instrumentalvirtuosen, und von einem Clononkinder wird sogar verlangt, daß er ebenfalls noch ein Handwerkermeister ist, um die Kommitte überhand nicht zu erkennen, und ein handwerklich angelegter Clonon würde das Publikum schließlich langweilen.

Der Lehrling des Clonons ist genau ebenso, wie der jedes anderen Artisten. Er tritt als Glone — die Artisten sagen kurzweg „Schöling“ — irgend einen Künstler ein, nachdem ein Lehrlingsvertrag in aller Form gemacht worden ist. Dieser Vertrag unterscheidet sich wesentlich von den Lehrlingsverträgen der Handwerksmeister: der Glone wird nicht nur der Schüler, sondern auch das Kind seines Lehrherrn. Er wird von ihm auf eine bestimmte Zeit von Jahren — mitunter beträgt die „Lehre“ 10 bis 12 Jahre — übernommen, und der Meister erhält während dieser Zeit ein Gehalt, welches in der Regel ein Drittel des Lohnes des Lehrlings ausmacht, und er erhält für die Unterhaltung des Lehrlings ein bestimmtes Quantum, welches in der Regel ein Drittel des Gehalts des Lehrlings ausmacht.

Das ist immer so gewesen, der übermäßige lange Lehrlingsvertrag und das aus demselben notwendiger Weise resultierende Durchgehen gehören zu den geistlichen Traditionen des Artistenhandwerks.

Allerdings ist die Ausbildung in den meisten Fällen eine sehr sorgfältige und gewissenhafte, und die Behandlung der Lehrlinge durchaus keine so rauhe und strenge, wie manchmal gefehelt wird. Auch über die Verpflegung und Erziehungsmittel fürstet eine Menge Umstände; die naive Mehrzahl glaubt noch immer, daß man einen Lehrling durch Mißhandlungen und Knochenbrechen zum Künstler macht. Jeder Meister lehrt seine Schüler nach besten Wissen und Willen das, was er selbst kann, und auf dieselbe Art, wie er es gelernt hat, dem „fertigen“ Künstler muß es dann überlassen bleiben, sich weiter zu vervollkommen oder seine Fähigkeiten nach einer bestimmten Zeit zu verwerthen.

Entsetzt z. B. ein Onkelmutter das Talent zum Solo-Clonon in sich, so bricht eine neue Welt für ihn auf, denn er hat dann sein Lehrlingsverhältnis zu einem Clonon, und ein Clonon ist ein berühmter Clonon; Tom Belling war ein geistlicher Mann, als er „Musik“ in sich entdeckte, und der bekannte Clonon des Cisterciensers, Francois, ist ein alterer Herr und hat erwaadene Kinder.

Obwohl es allerdings noch ein junger Mann, aber er hat die Kunst des Solo-Clonons nicht gelernt, und er ist der geübteste Clonon! Und deshalb erfindet auch eine Beantwortung der Frage: Wie wird man Clonon? eigentlich überflüssig — Mancher lernt's nie!

Ausbildung in fremden Sprachen. Es hat sich mehr und mehr das Bedürfnis herausgestellt, den in den höchsten höheren Lehranstalten angehenden Lehren der neueren Sprachen Gelegenheit zur Uebung in Sprachen derselben zu verschaffen. Der Magistrat ist daher der Meinung, es sei für den fruchtbringenden Unterricht im Englischen und Französischen unzulässig, daß die betreffenden Lehrer der Konversation in diesen Sprachen mächtig sind und sich namentlich auch eine fortreife Aussprache aneignen. Dieser Zweck könnte erreicht werden durch den Aufenthalt in den betreffenden fremden Ländern und durch Vorlesungen seitens dazu geeigneter Franzosen und Engländer in Berlin. Der Magistrat hat daher zu diesem Behufe die Kosten für die Lehrer und Honorare für Vorlesungen zunächst 2000 Mark in den neuen Etat pro 1891/92 angesetzt. Ueber die definitive Regelung dieser Angelegenheit soll in dem nächstfolgenden Etat berichtet werden.

Neue Zugverbindungen. Auf der im Januar hier abgehaltenen internationalen Fahrplankonferenz ist die Einführung eines zehnten Schnellzugs Berlin — Rom beschlossen worden. Derselbe soll 7 Uhr 30 Minuten Vormittags von Berlin abgehen und (nachdem Tages) Nachts 12 Uhr 3 Minuten in Rom eintreffen. Ferner wird ein Schnellzug Berlin — München — Wien eingeführt, der 11 Uhr Vormittags durch München geht (Nacht 11 Uhr 15 Minuten) und am nächsten Vormittag 9 Uhr 24 Minuten in Wien eintrifft. Diese Zugverbindungen treten mit Beginn des neuen Sommerfahrplans (1. Juni) in Kraft.

Freiwillige Erbschaften. Bezüglich der Abgabe von Erbschaften von Freigebietern für nicht abgabefähige Freigebietern ist seitens einzelner Erblasserbestimmungen das Verfahren beobachtet worden, unbedeutende Beträge grundsätzlich nicht zurückzugeben. Demgegenüber hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten neuerdings entschieden, daß zur Vermeidung von Beschwerden und zur Vereinfachung des Schriftverkehrs die Zustimmung zum Rückzahlung der Freigebietern, auch wenn es sich nur um unbedeutende Beträge handelt, zu berücksichtigen sind, sofern die Beklamation nach der hierfür allgemein geltenden Uebersicht überhaupt als begründet zu erachten ist.

Die Sammel-Viehheerde war in Berlin in der langen Friedensperiode von 1763 bis 1806 ungenutzt verbleibt. Man ist über die Wichtigkeit der Viehheerde-Sammlungen erkannt, welche in Berlin in diesem Jahre aufgeführt wurden. Ein einziger Mann, der Bankier Daum, ließ eine vollständige Sammlung der Viehheerden Membranen in den besten Abdrücken, sowie eine Sammlung von älteren Bildern nach Rembrandt und Vermeer, die Wert von 100000 Mark, von Goguet, Watteau und Vosz u. A. 600 Portraits von den Hofmalern, fünf Wappensteinen mit Stichen anderer berühmter Meister u. dgl. m. Das Sammeln war damals in Berlin so allgemein, daß selbst mitunter die Familien unter der Viehheerde litten. Gubig erzählt in seinen Erinnerungen, die Kaiserin Katharina von Rußland habe Daum für seine Membranen-Sammlung 100000 Dukaten bieten lassen. Das Geld für Daum eine schloßlose Stadt. Am Morgen oder Abends erlag er 100000 Dukaten habe ich auch und die Membranen dazu; die Kaiserin hat nur die Dukaten, die Membranen aber nicht! Und er behielt seine Sammlung. Von seinen Erben erwarb sie der Buchhändler Maurer äußerst wohlfeil, dessen Haus ein großes Museum bildete. Wo mögen die alten Berliner Sammlungen schließlich ein Ende genommen haben?

Ein Kunstmal für die Stadt Jüterburg ist gegenwärtig auf dem Hofe des Gladubendischen Magazins, Leipzigerstraße 121, zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Es ist eine in Bronze gegossene Kolossalfigur der Germania, modelliert von einer Dame, Fräulein Jippmann. Um den ideal schönen Kopf schlingt sich ein Eichenzweig wie eine Krone. Das Antlitz ist schön geformt, die Augen sind tief und glänzend, die Nase ist wie ein Horn schmal. Die Germania steht auf dem Hüften auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angenehmes Leben gelungen. Sie hat sich mit einem sehr interessanten Manne verheiratet, der sich auf ein breites, mächtiges, loderbrennendes Schwert und der Linken nach rechts haltend, in der anderen Hand den erregenen Stengelwurzelspeißer empor.

Einem sehr interessanten Besuch erhielt dieser Tage eine sehr wohlhabende Dame, die ihren Mann seit längerer Zeit von einem vorliegenden Lebensverhältnis getrennt hat. Sie hat sich seitdem in der hiesigen Stadt niedergelassen, und es ist ihr ein sehr angeneh